



landesprogramm
für **energieeffiziente** gemeinden

europa
energy award

Audit – Bericht

zur e5-Zertifizierung der Stadtgemeinde Judenburg



Oktober 2008



Landes EnergieVerein Steiermark



Allgemeine Beschreibung der Gemeinde Judenburg

Judenburg ist eine Bezirksstadt mit knapp 10.000 Einwohnern am westlichen Rand der Region Aichfeld-Murboden (ca. 730 m Seehöhe). Die Stadt wird von der Mur durchflossen und in höher und tiefer gelegene Ortsteile geteilt. Die Altstadt und die westliche Vorstadt liegen auf einer Terrasse und sind nur über Brücken erreichbar. Judenburg ist an die Südbahnlinie und an die S 36 angeschlossen.

Die Mandatsverteilung im Gemeinderat lautet: SPÖ: 23 / ÖVP: 6 / FPÖ: 1 / KPÖ: 1
Die Bürgermeisterin Grete Gruber wird von der SPÖ gestellt.

Judenburg war im Mittelalter und in der frühen Neuzeit eine bedeutende Handelsstadt und ist seit Beginn des 20. Jhs. industriell geprägt. Nach dem Niedergang der Schwerindustrie zu Beginn der 1980er-Jahre ist Judenburg inzwischen wieder Standort hochqualitativer Metall verarbeitender und anderer industrieller Betriebe (Stahl Judenburg AG, Wuppermann-Austria, EagleBurgmann, SKF Economos, Collini, Rocbo-Rockmore International). Der größte Teil der Arbeitsplätze entfällt auf den Dienstleistungssektor. Judenburg ist ein wichtiger Standort für Schulen und öffentliche Einrichtungen (2 Volksschulen, Polytechnische Schule, Hauptschule, Gymnasium und Realgymnasium, Handelsschule + HAK, BBA für Kindergartenpädagogik, Musikschule; BH, Bezirksgericht, AMS, LKH). Landwirtschaft spielt eine untergeordnete Rolle, obwohl es einige Bauern im Gemeindegebiet gibt.

Im Handel hat Judenburg mit einem starken Kaufkraftabfluss zum Fachmarktzentrum in der Nachbargemeinde Fohnsdorf zu kämpfen. Als Reaktion darauf konzentriert sich die Stadt verstärkt auf den Tourismus, der aufgrund der Lage am Murradweg R2 v.a. auf den Radtourismus ausgerichtet ist. Mit der Eröffnung des Sternenturms (Planetarium im Stadtturm) und des PUCH-Museums verfügt Judenburg über zwei touristische Attraktionen, denen in den nächsten Jahren der Ausbau des Minoritenklosters zu einem Museums-, Bibliotheks- und Kulturzentrum folgen wird. Hinderlich für die Entwicklung des Fremdenverkehrs ist ein – trotz Förderung durch die Gemeinde und bereits erfolgtem Ausbau nach wie vor bestehender – Mangel an Gästebetten.

Judenburg ist, wie auch die anderen Gemeinden in der westlichen Obersteiermark, von einem starken Bevölkerungsrückgang und Überalterung betroffen. Hier wirkt sich neben dem Geburtenrückgang besonders die Abwanderung junger qualifizierter Arbeitskräfte in die großen Ballungszentren (Graz, Wien) aus. Ursache dafür ist auch ein fehlendes Angebot an adäquaten Arbeitsmöglichkeiten. Die Gründung des Holzinnovationszentrums HIZ gemeinsam mit neun anderen Gemeinden und drei Banken verfolgte daher auch das Ziel, höher qualifizierte Arbeitsplätze in der Holzver- und -bearbeitenden Industrie zu schaffen.

Im Projekt Regionext wird Judenburg gemeinsam mit Oberweg, Reifling, Zeltweg und Fohnsdorf eine Kleinregion bilden. Judenburg wird dabei der Schwerpunkt „Historische Industrie- und Kulturstadt“ zugeschrieben.

Judenburg hat als Pilotgemeinde des Landes Steiermark einen umfassenden Bürgerbeteiligungsprozess gestartet und ist E-Government-Referenzgemeinde des Bundes.

Energiepolitische Kurzbeschreibung

Die Stadtgemeinde Judenburg unterhält ein eigenes Umweltreferat, einen Umweltausschuss sowie einen Umweltbeirat. Das Umweltreferat wurde bereits 1985 gegründet, also zu einer Zeit, in der man die Themen Umwelt und Energie noch nicht zu den vordringlichsten Themen in der Gemeindearbeit zählen konnte. 1997 initiierte Judenburg die Energieagentur Judenburg-Knittelfeld-Murau (mittlerweile umbenannt in Energieagentur Obersteiermark), die 1998 als Energie-Service und Beratungsstelle den Betrieb aufnahm. Die Energieversorgung sowie die Abfallentsorgung erfolgen durch die Stadtwerke Judenburg AG, die zu 100 % im Besitz der Stadt ist, jedoch als selbständiges Unternehmen agiert.

Wichtige energiepolitische Aktivitäten der letzten Jahre

- 1989 1. Judenburger Umweltschutzbericht
- 1990 Umweltschutzpreis des Landes Steiermark
- 1990/91 Energiekonzept
- 1991 Einführung der Förderung für Solaranlagen
- 1994 Verkehrskonzept
- 1994 Einführung der Energiebuchhaltung für öffentliche Gebäude und Energieberatung
- 1994-1996 Errichtung eines Fernwärmenetzes und BHKW
- 1995 Zweiter Umweltschutzbericht
- 1997 Energiebericht (Energie- und Schadstoffbilanz für Judenburg)
- 1997 IMÖB Informationsmesse für ökologisches Bauen
- 1998 Ökokataster
- 1998 Einführung der Förderung für Biomasseheizungen
- 1997-1998 Vorbereitung, Gründung und Aktivierung der Energieagentur Judenburg-Knittelfeld-Murau (jetzt Energieagentur Obersteiermark)
- 1999 Umweltschutzpreis des Landes Steiermark
- 1999 Sonderpreis der Jury vom Klimabündnis Österreich
- 1999 „Erste Obersteirische Wärmedämmoffensive“ mit Einführung der Gemeindeförderung
- 2000 Auszeichnung als Pilotprojekt beim LA21-Ideenwettbewerb des Umwelt- und Sozialministeriums
- 2000 Verkehrsbericht
- 2000 Projekt VerkehrSparen
- 2002 Dritter Umweltbericht
- 1992-2003 thermische Sanierung aller kommunalen Wohngebäude
- 1992-2008 Umrüstung aller kommunalen Wohngebäude von Einzelöfen auf Zentralheizung
- 2003/04 Errichtung des Radweges über die Laßnitzleit'n
- 2005 Errichtung der Holzrad- und -fußgeherbrücke über den Kapellenweg
- 2005-07 Rußpartikelfilterförderung
- 2006 Beitritt zum e5 Programm für energieeffiziente Gemeinden
- 2007 Beitritt zum klima:aktiv Mobilitätsmanagement für Gemeinden
- 2007 Projekt „Energie macht Schule“ mit Errichtung einer Solaranlage auf der Sporthalle Lindfeld
- 2007 Ausweitung der Citybuslinie
- laufend Öffentlichkeitsarbeit über Energiesparen und Maßnahmen bei Wohnhäusern (Förderungen, Information)



Eckdaten zur e5-Teilnahme

14.09.2006	Beschluss e5-Programmbeitritt im Gemeinderat
24.11.2006	Auftakttreffen des e5-Teams
07. + 08.09.2007	Planungsworkshop in Semriach
Juni 2008	Erste Auditierung

Allgemeine Gemeindedaten

Bürgermeister:	Grete Gruber
e5-Teamleiterin:	Mag. Eva Volkar
e5-Energiebeauftragter:	Helfried Kreiter
e5- Betreuer:	DI (FH) Harald Bergmann (bis 06/08), DI Josef Bärnthaler, Energieagentur Obersteiermark
e5-Programmträger:	LandesEnergieVerein Steiermark
Einwohner:	9.734 (Stand 2004); 10.130 (Stand Volkszählung 2001)
Fläche:	1322 ha davon 411 ha Wald bzw. 412 ha Landwirtschaft

e⁵ - Team:

e5-Teamleiterin: Mag.^a Eva Volkar

Politische Kontaktperson:

Dr. Franz Bachmann

e5-Energiebeauftragter:

Ing. Helfried Kreiter

e5-Betreuer: DI Josef Bärnthaler,
Energieagentur Obersteiermark

e5-Teammitglieder:

Bgm.ⁱⁿ Grete Gruber

Dr. Wolfgang Weineiss

Ing. Christian Moser

Josef Höden

Margit Maurer

Ingrid Wolfger

Jutta Felber

Andreas Hauser (Stadtwerke AG)



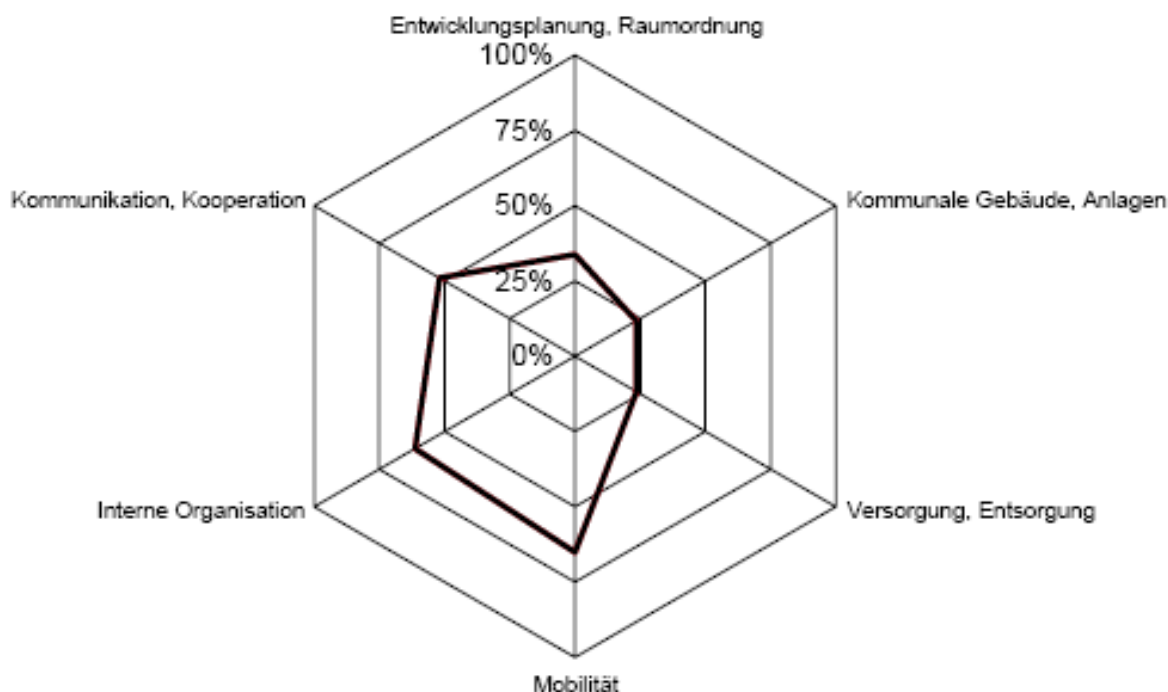
Ergebnisse der e5-Auditierung 2008

Energiepolitischer Status

Anzahl der für Judenburg möglichen Punkte	452,0
Anzahl der erreichten Punkte	188,4
Umsetzungsgrad in %	42 % (ee)

Anmerkung zu den möglichen Punkten: Von den 500 theoretisch maximal erreichbaren Punkten konnten von der Gemeinde Judenburg 48 Punkte nicht erreicht werden. Ein Großteil davon ist darauf zurückzuführen, dass Judenburg in gewissen Bereichen (Abfall,...) nur gewisse Handlungsmöglichkeiten hat und daher eingeschränktes Entscheidungsbefugnis haben kann.

Energiepolitisches Profil – Erfüllungsgrad nach Handlungsfeldern



Botschaft der e5-Kommission

In den letzten 15 Jahren wurden sämtliche Gebäude einer Sanierung unterzogen (entsprechend dem nun schon überholten Stand der Technik). Für kommende Projekte soll die e5-Gemeinde Judenburg in die Zukunft schauen und – um als Vorbildgemeinde anderen einen Schritt voraus zu sein - ehrgeizige Qualitätsstandards für Neubauten und Sanierungen aufstellen. Interne Verwaltungsstrukturen können durch genaue Verteilung der Zuständigkeiten optimiert sowie das Umweltreferat vermehrt in Entscheidungen einbezogen werden. Ein großes Potential liegt bei den Stadtwerken, die Energie- bzw. Stromerzeugung auf Basis erneuerbarer Energieträger umsetzen können. Im Mobilitätsbereich agiert die Stadtgemeinde Judenburg bereits seit Jahren als Vorreiter - Mobilitätsmanagement, Regionalbus Aichfeld, Citybuslinie – diese Stärke kann ausgebaut werden. Bei Erstellung des Budgets sollen vorausschauend investive Maßnahmen eingeplant werden.

Übersicht über Stärken und Potentiale

HERAUSRAGEND

- Politische und organisatorische Verankerung von Umwelt- und Energiethemen seit vielen Jahren auf der politischen Ebene und der Gemeindeverwaltung:
 - 1985 Einsetzung eines Umweltausschusses
 - 1991 Gründung des Umweltbeirates
 - 1995 Gründung des Umweltreferates
- Herausgabe von Berichten (Umwelt, Energie, Verkehr)
- Initiative zur Gründung der Energieagentur Obersteiermark
- Energie- und Umweltberatung
- Energiekonzept und Verkehrskonzepte mit zahlreichen umgesetzten Maßnahmen

STÄRKEN UND BESONDERE PROJEKTE

- Schulprojekte zur Bewusstseinsbildung für Energie, Abfall und Umwelt
- Teilnahme am Projekt „Energie macht Schule“ mit Errichtung einer Solaranlage auf einer Sporthalle
- Errichtung einer Radwegbrücke über die Mur
- Sämtliche Wohnhäuser wurden in den letzten ca. 15 Jahren thermisch saniert.
- Einrichtung einer stadteigenen Citybuslinie
- Initiierung Regionalbus Eichfeld mit 4 weiteren Gemeinden
- finanzielle Förderung von energetischen Vorhaben von Bürgern und Betrieben (Biomasse, Solarenergie und thermische Gebäudesanierung)

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

- Verbesserung der Abstimmung zwischen Gemeinde und Stadtwerken bei Investitionsvorhaben
- Erstellung eines Versorgungskonzeptes auf Basis von Biomasse für das Stadtzentrum
- Überarbeitung des Energiekonzeptes und –leitbildes
- Beschluss der festgelegten Leitziele im Gemeinderat
- Einbezug von energierelevanten Inhalten bei der Revision des Flächenwidmungsplanes
- Heizungsoptimierung bei Erlebnisbad und ehemaligem Minoritenkloster
- PV-Anlage auf einem öffentlichen Gebäude
- Richtlinien für ökologische Beschaffung
- Optimierung von Energiebuchhaltung und -controlling

Energierrelevante Gemeindestrukturen

Energierrelevante politische Gremien (Gemeindeausschüsse/ Beiräte)	Vorsitzende
Bauausschuss Umweltausschuss Verkehrsausschuss Umweltbeirat e5-Team	GR Gerald Dobnigg StR Dr. Franz Bachmann 2. Vizebgm. Ing Wolfgang Toperczer StR Dr. Franz Bachmann StR Dr. Franz Bachmann
Energierrelevante Verwaltungsabteilungen	Leiter
Leiter Bauamt Umwelt, Abfall Leiter Bauhof Wassermeister Abfallentsorgung	Stadtbaudirektor DI Michael Paar Helfried Kreiter Klaus Ritsch Stadtwerke Judenburg AG Stadtwerke Judenburg AG
Energie- und Wasserversorgung	Versorgung durch:
Elektrizitätsversorgung Wasserversorgung Wärmeversorgung Gasversorgung	Stadtwerke Judenburg AG Stadtwerke Judenburg AG Stadtwerke Judenburg AG Ferngas
Gemeindeeigene Bauten	Anzahl
Kindergärten Schulhäuser Verwaltungsgebäude Sporthalle Alters- und Pflegeheime Veranstaltungszentrum Feuerwehrhaus Wohnhäuser Sonstige	3 4 1 2 1 1 1 23 2 (Museum, Bücherei)
Gemeindeeigene Anlagen	Anzahl
Kläranlage Stadion Bauhof Pumpwerke Erlebnisbad	1 1 1 -- 1
Gemeindeeigene Fahrzeuge	Anzahl
PKW Kleinbusse LKW Caddy Bokimobil Caterpillar Kehrwagen Parkanlagen/Winterdienst-Traktor	2 3 6 1 1 1 1 1

Wertung der einzelnen Maßnahmen

1 Entwicklungsplanung, Raumordnung

			Umsetzungs-qualität <small>Struktur, Prozess, gesellschaftliche Relevanz</small>			
			Punkte			
Massnahmenpakete, Massnahmen, Durchdringung	Stand realisierte Massnahmen	Geplante Massnahmen	maximal	möglich	effektiv	geplant
Zusammenfassung						
1.1	Kommunale Entwicklungsplanung		38	32,0	16,8	0,0
1.1.1	Leitbild		4	4,0	0,8	0,0
1.1.2	Bilanz, Indikatorensysteme		4	4,0	2,0	0,0
1.1.3	Energieplanung		10	4,0	0,0	0,0
1.1.4	Verkehrsplanung		10	10,0	6,0	0,0
1.1.5	Aktivitätenprogramm		10	10,0	8,0	0,0
1.2	Innovative Stadtentwicklung		4	2,0	0,0	0,0
1.2.1	Wettbewerb, Ausschreibungsgestaltung		4	2,0	0,0	0,0
1.3	Bauplanung		24	18,0	3,6	0,0
1.3.1	Behördenverbindliche Instrumente		6	6,0	2,4	0,0
1.3.2	Grundeigentümerverbindliche Instrumente		10	4,0	1,2	0,0
1.3.3	Privatrechtliche Verträge		8	8,0	0,0	0,0
1.4	Baubewilligung, Baukontrolle		12	12,0	1,2	0,0
1.4.1	Baubewilligung, Baukontrolle		8	8,0	0,0	0,0
1.4.2	Energieberatung im Bauverfahren		4	4,0	1,2	0,0
			78	64,0	21,6	0,0

2 Kommunale Gebäude, Anlagen

(ohne Wasserversorgung, Abwasser, Abfall)

			Umsetzungs-qualität <small>Struktur, Prozess, gesellschaftliche Relevanz</small>			
			Punkte			
Massnahmenpakete, Massnahmen, Durchdringung	Stand realisierte Massnahmen	Geplante Massnahmen	maximal	möglich	effektiv	geplant
Zusammenfassung						
2.1	Energie- und Wassermanagement		28	26,0	8,0	0,0
2.1.1	Bestandsaufnahme, Analyse		6	6,0	3,6	0,0
2.1.2	Controlling, Betriebsoptimierung		6	6,0	3,0	0,0
2.1.3	Sanierungskonzept		6	6,0	0,0	0,0
2.1.4	Hausmeister, Hauswartung		4	2,0	0,8	0,0
2.1.5	Internalisierung externer Kosten		6	6,0	0,6	0,0
2.2	Vorbildwirkung, Zielwerte		44	44,0	9,0	0,0
2.2.1	Erneuerbare Energie Wärme		10	10,0	1,2	0,0
2.2.2	Erneuerbare Energie Elektrizität		10	10,0	0,0	0,0
2.2.3	Energieeffizienz Wärme		10	10,0	5,4	0,0
2.2.4	Energieeffizienz Elektrizität		10	10,0	1,4	0,0
2.2.5	Effizienz Wasser		4	4,0	1,0	0,0
2.3	Besondere Massnahmen Elektrizität		5	5,0	0,6	0,0
2.3.1	Strassenbeleuchtung		4	4,0	0,6	0,0
2.3.2	Lastmanagement		1	1,0	0,0	0,0
			77	75,0	17,6	0,0

3 Versorgung, Entsorgung

(Einflussbereich der Gemeinde gemäss eea-Report)

			Umsetzungs-qualität <small>Struktur, Prozess, gesellschaftliche Relevanz</small>			
			Punkte			
Massnahmenpakete, Massnahmen, Durchdringung	Stand realisierte Massnahmen	Geplante Massnahmen	maximal	möglich	effektiv	geplant
Zusammenfassung						
3.1	Beteiligungen, Kooperationen, Verträge		14	6,0	0,8	0,0
3.1.1	Kooperationen, Lieferverträge		8	0,0	0,0	0,0
3.1.2	Verwendung der Erträge		2	2,0	0,0	0,0
3.1.3	Umsetzung behördenverbindlicher Planungen		4	4,0	0,8	0,0
3.2	Produkte, Tarife, Abgaben		27	21,0	2,0	0,0
3.2.1	Produktepalette		8	8,0	1,2	0,0
3.2.2	Ökostrom		10	10,0	0,0	0,0
3.2.3	Verbrauchsentwicklung für Kundschaft		2	2,0	0,8	0,0
3.2.4	Tarifstrukturen (Elektrizität, Gas, Fernwärme)		1	1,0	0,0	0,0
3.2.5	Abgabe		6	0,0	0,0	0,0
3.3	Nah-, Fernwärme		32	30,0	4,8	0,0
3.3.1	Abwärme Industrie		10	10,0	0,0	0,0
3.3.2	Abwärme Stromproduktion		2	0,0	0,0	0,0
3.3.3	Wärme aus erneuerbaren Energiequellen		10	10,0	0,3	0,0
3.3.4	Wärmeleistungskopplung		10	10,0	4,5	0,0
3.4	Energieeffizienz Wasserversorgung		7	7,0	2,3	0,0
3.4.1	Analyse und Stand Energieeffizienz		6	6,0	2,1	0,0
3.4.2	Wassersparmassnahmen		1	1,0	0,2	0,0
3.5	Energieeffizienz Abwasserreinigung		24	24,0	7,4	0,0
3.5.1	Analyse und Stand Energieeffizienz		8	8,0	2,4	0,0
3.5.2	Externe Abwärmennutzung		8	8,0	0,0	0,0
3.5.3	Klärgasnutzung		4	4,0	4,0	0,0
3.5.4	Regenwasserbewirtschaftung		4	4,0	1,0	0,0
3.6	Tarife Wasserversorgung, Wasserentsorgung		3	3,0	1,3	0,0
3.6.1	Verbrauchsentwicklung für die Kundschaft		1	1,0	0,5	0,0
3.6.2	Tarifstruktur		2	2,0	0,8	0,0
3.7	Energie aus Abfall		20	10,0	5,2	0,0
3.7.1	Abfallkonzept		4	2,0	2,0	0,0
3.7.2	Energetische Nutzung von Abfällen		8	4,0	3,2	0,0
3.7.3	Energetische Nutzung von Bioabfällen		4	2,0	0,0	0,0
3.7.4	Energetische Nutzung von Deponiegas		4	2,0	0,0	0,0
			127	101,0	23,8	0,0

4 Mobilität

Umsetzungs- qualität			
Struktur, Prozess, gesellschaftliche Relevanz			
Punkte			
maxi- mal	mög- lich	effek- tiv	ge- plant
4	4,0	0,8	0,0
2	2,0	0,5	0,0
2	2,0	0,3	0,0
26	26,0	20,6	0,0
8	8,0	7,2	0,0
6	6,0	4,2	0,0
10	10,0	7,5	0,0
2	2,0	1,7	0,0
26	24,0	14,2	0,0
10	10,0	5,0	0,0
10	10,0	6,0	0,0
6	4,0	3,2	0,0
24	20,0	12,2	0,0
10	10,0	8,0	0,0
8	4,0	1,8	0,0
6	6,0	2,4	0,0
8	8,0	5,6	0,0
4	4,0	3,2	0,0
4	4,0	2,4	0,0
88	82,0	53,4	0,0

Massnahmenpakete, Massnahmen, Durchdringung	Stand realisierte Massnahmen	Geplante Massnahmen					
Zusammenfassung							
4.1	Mobilitätsmanagement in der Verwaltung						
4.1.1	Unterstützung bewusster Mobilität		4	4,0	0,8	0,0	
4.1.2	Fahrzeuge der Verwaltung		2	2,0	0,5	0,0	
4.2	Verkehrsberuhigung, Parkieren		2	2,0	0,3	0,0	
4.2.1	Bewirtschaftung Parkplätze		8	8,0	7,2	0,0	
4.2.2	Hauptachsen		6	6,0	4,2	0,0	
4.2.3	Temporeduktions-, Begegnungszonen		10	10,0	7,5	0,0	
4.2.4	Gestaltung des öffentlichen Raumes		2	2,0	1,7	0,0	
4.3	Nicht motorisierte Mobilität		26	24,0	14,2	0,0	
4.3.1	Fusswegnetz, Beschilderung		10	10,0	5,0	0,0	
4.3.2	Radwegnetz, Beschilderung		10	10,0	6,0	0,0	
4.3.3	Abstellanlagen		6	4,0	3,2	0,0	
4.4	Öffentlicher Verkehr		24	20,0	12,2	0,0	
4.4.1	Qualität des ÖV-Angebots		10	10,0	8,0	0,0	
4.4.2	Vortritt ÖV		8	4,0	1,8	0,0	
4.4.3	Kombinierte Mobilität		6	6,0	2,4	0,0	
4.5	Mobilitätsmarketing		8	8,0	5,6	0,0	
4.5.1	Mobilitätsinformation und -Beratung		4	4,0	3,2	0,0	
4.5.2	Mobilitätsveranstaltungen, -Aktionen		4	4,0	2,4	0,0	
			88	82,0	53,4	0,0	

5 Interne Organisation

Umsetzungs- qualität			
Struktur, Prozess, gesellschaftliche Relevanz			
Punkte			
maxi- mal	mög- lich	effek- tiv	ge- plant
14	14,0	11,0	0,0
4	4,0	2,8	0,0
6	6,0	5,4	0,0
4	4,0	2,8	0,0
20	20,0	8,8	0,0
2	2,0	0,6	0,0
4	4,0	2,0	0,0
4	4,0	2,4	0,0
4	4,0	3,2	0,0
6	6,0	0,6	0,0
14	14,0	9,6	0,0
8	8,0	8,0	0,0
2	2,0	0,8	0,0
2	2,0	0,0	0,0
2	2,0	0,8	0,0
48	48,0	29,4	0,0

Massnahmenpakete, Massnahmen, Durchdringung	Stand realisierte Massnahmen	Geplante Massnahmen					
Zusammenfassung							
5.1	Interne Strukturen						
5.1.1	Personalressourcen, Produkte		4	4,0	2,8	0,0	
5.1.2	Gremium		6	6,0	5,4	0,0	
5.1.3	Organisation, Abläufe		4	4,0	2,8	0,0	
5.2	Interne Prozesse		20	20,0	8,8	0,0	
5.2.1	Leistungsvereinbarungen		2	2,0	0,6	0,0	
5.2.2	Erfolgskontrolle, Audit		4	4,0	2,0	0,0	
5.2.3	Jahresplanung, Aktivitätenprogramm		4	4,0	2,4	0,0	
5.2.4	Weiterbildung		4	4,0	3,2	0,0	
5.2.5	Beschaffungswesen		6	6,0	0,6	0,0	
5.3	Finanzen, Förderprogramme		14	14,0	9,6	0,0	
5.3.1	Budget für energiepolitische Gemeindearbeit		8	8,0	8,0	0,0	
5.3.2	Neue Finanzierungsmodelle		2	2,0	0,8	0,0	
5.3.3	Ökologische Geldbewirtschaftung		2	2,0	0,0	0,0	
5.3.4	Finanzregelungen für Dienstreisen und -wege		2	2,0	0,8	0,0	
			48	48,0	29,4	0,0	

6 Kommunikation, Kooperation

Umsetzungs- qualität			
Struktur, Prozess, gesellschaftliche Relevanz			
Punkte			
maxi- mal	mög- lich	effek- tiv	ge- plant
24	24,0	14,0	0,0
6	6,0	4,2	0,0
8	8,0	6,4	0,0
4	4,0	0,0	0,0
2	2,0	1,0	0,0
4	4,0	2,4	0,0
10	10,0	7,0	0,0
4	4,0	1,6	0,0
6	6,0	5,4	0,0
26	26,0	7,9	0,0
8	8,0	2,4	0,0
4	4,0	0,6	0,0
6	6,0	4,2	0,0
8	8,0	0,7	0,0
22	22,0	13,6	0,0
6	6,0	5,4	0,0
10	10,0	7,6	0,0
6	6,0	0,6	0,0
82	82,0	42,5	0,0

Massnahmenpakete, Massnahmen, Durchdringung	Stand realisierte Massnahmen	Geplante Massnahmen					
Zusammenfassung							
6.1	Externe Kommunikation						
6.1.1	Information		6	6,0	4,2	0,0	
6.1.2	Veranstaltungen, Aktionen		8	8,0	6,4	0,0	
6.1.3	Standortmarketing		4	4,0	0,0	0,0	
6.1.4	Befragung der Bevölkerung		2	2,0	1,0	0,0	
6.1.5	Wahrnehmung politischer Interessen		4	4,0	2,4	0,0	
6.2	Kooperation allgemein		10	10,0	7,0	0,0	
6.2.1	Dialog, Zusammenarbeit		4	4,0	1,6	0,0	
6.2.2	Arbeitsgruppen		6	6,0	5,4	0,0	
6.3	Kooperation speziell		26	26,0	7,9	0,0	
6.3.1	Wirtschaft		8	8,0	2,4	0,0	
6.3.2	Andere Gemeinden		4	4,0	0,6	0,0	
6.3.3	Schulen		6	6,0	4,2	0,0	
6.3.4	Projekte ausserhalb des Gemeindegebietes		8	8,0	0,7	0,0	
6.4	Unterstützung privater Aktivitäten		22	22,0	13,6	0,0	
6.4.1	Beratungsstelle Energie und Ökologie		6	6,0	5,4	0,0	
6.4.2	Finanzielle Förderung		10	10,0	7,6	0,0	
6.4.3	Mustergültige energetische Standards		6	6,0	0,6	0,0	
			82	82,0	42,5	0,0	